



Der Gemeindeführungstab übte den Ernstfall

Am 29. Oktober 2025 übte der Gemeindeführungstab Steinen-Steinerberg den Ernstfall. Das Szenario lautet: Auf Höhe des Bucheneggen auf Gemeindegebiet Steinen entgleiste ein Güterzug. Drei Zisternenwagen, gefüllt mit Benzin, stürzten um und wurden stark beschädigt.

Ereignisablauf

Grosse Mengen Benzin liefen aus und entzündeten sich. Aufgrund der raschen Brandentwicklung entstand ein Waldbrand im Blattiswald. Rauchentwicklung, brennendes Benzin mit weiteren kleineren Explosionen, auslaufendes Benzin in den Lauerzersee und ein teilweiser Stromausfall im Gebiet erschweren die Rettungsarbeiten. Im Umkreis von 500 Metern rund um den Schadenplatz muss die Bevölkerung evakuiert werden.

Der Gemeindeführungstab ist gefordert

Mit dieser Ausgangslage und dem geschilderten Ereignisablauf wurde der Gemeindeführungstab Steinen-Steinerberg konfrontiert. Nun galt es für ihn, die richtigen Entscheidungen und Massnahmen zu treffen, um die Bevölkerung, die Tiere, die Umwelt sowie weitere Infrastruktur vor weiterem Schaden zu schützen.

Während den nächsten fünf Stunden spielte der Gemeindeführungstab, kurz GFS genannt, unter der Regie von Philipp Waldis, Leiter Katastrophenhilfe und Pascal Reichmuth, stellvertretender Leiter Katastrophenhilfe des kantonalen Amtes für Militär, Feuer- und Zivilschutz, das Szenario von der Problemerkennung, über die Lagebeurteilung bis zur Auftragserteilung, durch. Zwischen den einzelnen Stufen der Führungstätigkeiten wurden jeweils Ausbildungssequenzen,



Im Kommandoraum des Gemeindeführungstabes: Gespannt hören die Stabsmitglieder den Ausführungen von Übungsleiter Philipp Waldis, AMFZ, zu. Vorne rechts Stabschef Urs Schuler.



erste Feedbacks durch die beiden Übungsleiter sowie Fragerunden eingeschoben. So erhielten die Mitglieder des GFS unmittelbare Rückmeldungen zu ihren soeben gefällten Entscheidungen und Handlungen.

Der Stabschef im Fokus

Im Zentrum des Gemeindeführungsstabes steht der Stabschef. Letztendlich fällt er als Chef des Führungsstabes die Entscheidungen und erteilt die entsprechenden Aufträge. Um diese fallen zu können, ist er aber auf die tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung seiner Stabsmitglieder angewiesen. Diese müssen ihm die erforderlichen Informationen beschaffen und Grundlagen erarbeiten und später die ihnen erteilten Aufträge ausführen. Im GFS gibt es deshalb keine One-Man-Show. Es braucht ein effektives Teamwork und gutes Zusammenspiel aller Mitglieder. Oder wie es Übungsleiter Philipp Waldis ausdrückte: «Es braucht eine Kultur innerhalb des Gemeindeführungsstabes, um effiziente Stabsarbeit leisten zu können».

Wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt

Eine Übung ohne «Manöverkritik» am Schluss bringt nichts. So wurden der Auswertung und Analyse der Übung auch genügend Platz und Zeit eingeräumt. Nebst positiven Aspekten und Lob durch Übungsleiter Philipp Waldis wurden

aber auch mögliche Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungsmöglichkeiten erkannt. Nun gilt es, das Gelernte sowie die Verbesserungen in die Stabsarbeit zu übernehmen, denn nach der Übung ist bekanntlich vor der Übung, im nicht erhofften Fall auch vor dem Ernsteinsatz. Das Schlussfazit von Übungsleiter Philipp Waldis fiel positiv aus, was wiederum auch Stabschef Urs Schuler sehr freute. Zusammen mit seinen Stabsmitgliedern durfte er auf einen durchwegs gelungenen Anlass zurückblicken, welcher klaren Wiederholungscharakter aufweist.

Führungsstäbe

Am Rande der Stabsübung informierte Philipp Waldis, dass in diesem Jahr rund 9 von 22 Führungsstäben im Kanton Schwyz eine Stabsübung durchführen würden, was deutlich mehr als in den vorangegangenen Jahren sei. Nicht zuletzt sei diese Zunahme wohl auf die vergangenen Naturkatastrophen in Gondo, Schwanden, Brienz oder auch Blatten zurückzuführen, welche die Sensibilität der Gemeindeführungsstäbe in Bezug auf Schulung und die Vorbereitung auf mögliche Ereignisse klar erhöht habe.

Gemeindeführungsstab Steinen-Steinerberg